

Medienmitteilung

Zürich, 28. Februar 2016

Klares Nein zur wirtschaftsfeindlichen Unia-Initiative

Die Zürcher Stimmbürger haben heute der Lohndumping-Initiative der Unia eine klare Abfuhr erteilt und damit ein ebenso deutliches Zeichen gegen immer mehr gewerkschaftliche und linksideologisch geprägte Eingriffe in die Zürcher Wirtschaft gesetzt. Die Unia muss nun endlich erkennen, dass ihre radikale und extreme Politik mit illegalen Demonstrationen und Baustellenbesetzungen von der Mehrheit der Zürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht goutiert wird.

Das überparteiliche Komitee «UNIA-Lohndumping-Initiative NEIN» ist erfreut über die heutige Ablehnung der Volksinitiative zur «Durchsetzung der minimalen Lohn- und Arbeitsbedingungen» (Lohndumping-Initiative) und dankt der Bevölkerung für ihre Weitsicht. Das Zürcher Stimmvolk hat das Volksbegehren der Gewerkschaft, das schärfere und unverhältnismässige Massnahmen zum Schutz vor Lohndumping und der Arbeitsbedingungen im Kanton Zürich eingeführt hätte, als falsch erachtet. Die von der Unia geforderten Betriebsschliessungen auf blossen Verdacht hin oder bei Verweigerung der Mitwirkung hätten die Unschuldsvermutung für rechtschaffene Unternehmen ausgehebelt und der Zürcher Wirtschaft massiven Schaden zugefügt. Mit seinem Nein hat sich das Zürcher Stimmvolk für den Rechtsstaat und einen starken Wirtschaftsstandort Zürich entschieden.

Das klare Nein zur Unia-Initiative kommt genau zur richtigen Zeit: Denn auch auf Bundesebene fordern die Gewerkschaften einen radikalen und weitreichenden Ausbau der Flankierenden Massnahmen (FlaM). Der Entscheid der Zürcher Stimmbevölkerung ist damit auch ein deutliches Signal an den Bundesrat, am liberalen Arbeitsmarkt festzuhalten und die FlaM mit Augenmass zu optimieren. Das überparteiliche Komitee erwartet nun von der Unia ein klares Bekenntnis zur Sozialpartnerschaft. Sie muss ihre illegalen Baustellenblockaden sowie die öffentliche Verunglimpfung der ehrlichen Arbeitgeber einstellen. Nur so ermöglicht sie die Rückkehr zum lösungsorientierten Dialog zwischen den Beteiligten und dadurch nachhaltige und zielführende Optimierungen des gemeinsamen Vollzugs durch Bund, Kantone und Sozialpartner.

Kontakt:

- Thomas Hess, Geschäftsleiter Kantonalen Gewerbeverband, Mobile 079 774 36 60, thomas.hess@kgv.ch
- Markus Hungerbühler, Geschäftsleiter Baumeisterverband Zürich/Schaffhausen, Mobile 078 717 17 77, mhungerbuehler@bau.ch